



INFORMATION

Dunkelhäutige Häkelpuppe mit Bastrock in der Wechselausstellung «Fleiss und Schweiss»

Werkarbeit im historischen Zusammenhang

Das Schulmuseum zeigt in seiner Ausstellung «Fleiss und Schweiss. Vo de Näschi und de Hobli zum textilen und technischen Gestalten» diverse Puppen, die mit unterschiedlichen Techniken gefertigt worden sind, und einen Auszug aus dem Lehrplan von 1958. Unter den ausgestellten Puppen befindet sich auch eine dunkelhäutige Häkelpuppe mit Bastrock.

Die Häkelpuppe wird als rassistisch-diffamierend wahrgenommen. Die Puppe erinnert an ein kolonial-rassistisches, veraltetes Weltbild.

Das Schulmuseum zeigt die Puppe in einem kontextualisierten historischen Zusammenhang. Die Ausstellung thematisiert den Werk- und Handarbeitsunterricht des Kanton Thurgau seit dem 19. Jahrhundert. Der Lehrplan von 1958 sah vor, dass die Werkstücke bunter, experimenteller und vielfältiger werden sollten. In diesem Zusammenhang wurde die Häkelpuppe erstellt. Das Ausstellungsobjekt wird somit klar in einen pädagogischen Kontext eingebettet.

Zur Sammlung des Schulmuseum gehören auch Objekte, die einen komplexen kulturhistorischen Hintergrund aufweisen. Mit der Ausstellung solcher Objekte strebt das Schulmuseum eine Sensibilisierung der Besucherinnen und Besucher an, sich mit dem Thema Rassismus und alltägliche Diskriminierung konstruktiv und lernend auseinanderzusetzen. Würden solche Objekte nicht ausgestellt, wäre eine Sensibilisierung gegen Rassismus und Diskriminierung nicht möglich. Es ist wichtig, dass die koloniale Vergangenheit der Schweiz aufgegriffen wird und eine kritische Auseinandersetzung damit stattfindet. Hierzu können auch Objekte aus der Sammlung des Schulmuseums einen wertvollen Beitrag leisten, indem sie auch ausgestellt werden und zum Beispiel auf Führungen eine kritische Auseinandersetzung damit stattfinden kann.